



Spanien aus in Frankreich einfielen, schlug er sie in der blutigen Schlacht zwischen Tours und Poitiers.

752—768 Pipin der Kleine König des fränkischen Reiches.

Er war seinem Vater Karl Martell zunächst als major domus gefolgt (741). Mit Zustimmung des Adels, des Volkes und der Geistlichkeit (Päpste Zacharias) wird der letzte Merovingier Childerich III. auf dem Reichstage zu Soissons 752 abgesetzt und in's Kloster geschickt. Pipin wird von Bonifacius d) zum Könige gesalbt. Er unterstützt den Papst Stephan II. gegen die Longobarden (König Aistulph) und schenkt ihm das Gebiet von Ravenna. Anfang der weltlichen Macht des Papstes. e)

Zweite Periode.

Entstehung und Blüthe des römisch-deutschen Kaiserthums.
Die Kreuzzüge.

768—814 Karl der Große.

Sohn Pipins d. K., nach Karlmanns Tode (mit Uebergehung der Söhne desselben) alleiniger König der Franken. Durch glückliche Kriege (s. u.) erweiterte er das Reich im N. bis zur Eider, im D. bis zur Oder und Raab, im W. bis an den Ebro.

Verwaltung des Reiches durch die Grafen der einzelnen Gaue. An den Grenzen Markgrafschaften. Beaufsichtigung durch königl. Sendboten. Jährliche Reichstage in Verbindung mit dem sogen. Maifelde (große Heerschau des aufgebotenen Volks). f)

d) Winfried, der Apostel der Deutschen, aus Besser in England. Begründer der geistlichen Oberherrschaft des Papstes in Deutschland. 755 von den heidnischen Friesen erschlagen.

e) Die geistliche Obergewalt des Papstes war um 600 von Gregor d. Gr. begründet worden. Christentum in Britannien.

f) Früher im März; erst Pipin hatte diese Versammlungen auf den Mai verlegt.